Halle und Umgegend.

Halle, 25. Nov.

Wer ist zur Straßenreinigung verpflichtet?

Das Interregnum im Straßenreinigungswesen.

Die Frage, wem gegenwärtig in unserer Stadt die Reinigungspflicht auf den Bürgersteigen obliege, ist in den letzten Tagen mehrfach aufgeworfen worden, und sie dürfte jetzt um so aktueller erscheinen, als infolge der Winterglätte bereits mehrere Unglücksfälle auf dem Trottoir zu verzeichnen sind.

Bekanntlich ist unlängst vom Kammergericht entschieden worden, daß die Hallenschen Hausbesitzer bisher die Straßenreinigungspflicht, wenigstens was das Beseitigen der Winterglätte auf den Bürgersteigen durch Bestreuen anlangt, ausgeübt haben, ohne daß hierzu eine rechtliche Verpflichtung vorgelegen, noch eine Observanz bestanden hätte. Der Magistrat ging deshalb alsbald daran, ein Ortsstatut über die Ausführung der Straßenreinigung auszuarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen. Das Schicksal dieses Statutenentwurfes ist unseren Lesern aus dem Berichte über die letzte Stadtverordnetenversammlung zu bekannt; er wurde zur nochmaligen Bearbeitung einer besonderen Kommission überwiesen. Wir befinden uns daher bezüglich der Straßenreinigungspflicht in einer ganz eigenartigen Situation, und in den Kreisen unserer Hausbesitzer herrscht die Meinung vor, daß während dieses Interregnums der Stadtverwaltung die Straßenreinigungspflicht auch für die Bürgerhelge obliege. Ob dem so ist, läßt sich unserer Meinung nach kurzerhand nicht sagen, zumal das Kammergericht sich in seinem Urteil lediglich darauf beschränkt, die Pflicht der Beseitigung der Winterglätte zu verneinen, die Frage der Entfernung von Schnee dagegen offen läßt. Eine weitere Frage dürfte es auch sein, auf welchen, Standpunkt stellt sich das Zivilgericht, wenn es beispielsweise über die Haftung bei einem Unglücksfall zu entscheiden hat, der durch die Winterglätte auf dem Bürgersteig verursacht ist. Ist es aus den angeführten Gründen schon ratsam, daß die Hausbesitzer bis zur endgültigen Erledigung der Straßenreinigungsangelegenheit den in der Polizeiverordnung getroffenen Bestimmungen nachkommen, so ist dies noch mehr eine moralische Verpflichtung, der im Interesse von Leben und Gesundheit, ohne Rücksicht auf die bestehenden Rechtsverhältnisse, sicher der größte Teil unserer Hausbesitzer gern nachkommen wird.

*

Der Haus- und Grundbesitzerverein veranstaltet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, am Mittwoch eine Versammlung, um zu der Frage eines Ortsstatuts zur Ausführung der Straßenreinigung Stellung zu nehmen. Es soll in der Versammlung darauf hingewiesen werden, daß der Magistrat durch das neue Ortsstatut ungerechtfertigterweise nur einen einzelnen Stand belaste, während doch das Straßenwesen die Allgemeinheit angehe.

Handelskammerwahl.

Die heute vorgenommene Ergänzungswahl zur hiesigen Handelskammer für den 1. Wahlbezirk (Stadt Halle, Kreis Merseburg und Saalkreis) ergab die einstimmige Wiederwahl sämtlicher ausscheidender Mitglieder, nämlich der Herren Kaufmann B. Reinhold Freytag, Kaufmann Paul Holmeister, Sägewerksbesitzer Guido Müller Malzfabrikant Bruno Reinicke, Ingenieur und Maschinenfabrikdirektor Wilhelm Roediger, Zuckerraffineriedirektor August Schulze, sämtlich zu Halle a. S. und Stadtrat Hugo Eichhorn zu Merseburg.

Die Beteiligung war eine sehr schwache, von rund 2000 Wählern haben sich nur 24 beteiligt und zwar aus Gewerbesteuerklasse I (mit je 8 Stimmen) 12, Klasse II (mit je 4 Stimmen) 3, Klasse III (mit je 2 Stimmen) 7, Klasse IV (mit je 1 Stimme) 2; die Gesamtzahl der Stimmen betrug demnach 124.

Zur Festnahme des Bankdefraudanten

erfahren wir noch, daß der Betrüger, ein etwa 30 jähriger Mann, kurz vor Geschäftsschluß im Geschäftslokal der Magdeburger Privatbank, Zweigniederlassung Merseburg, erschien und die Auszahlung eines Betrages von 50 M. verlangte, der angeblich von einem Hallenschen Bankhaus nach Merseburg überwiesen worden wurde. Dem Kassierer war die Sache verdächtig und bevor er die Auszahlung vornahm, erkundigte er sich telephonisch bei der Hallenschen Firma, ob die Angabe des Fremden seine Richtigkeit habe. Von Halle erhielt der Beamte den Bescheid, daß dies nicht der Fall sei und es sich offenbar um denselben Mann handle, der bei der betrogten Bank am Tage zuvor gegen Vorzeigung einer gefälschten Quittung einen Betrag von 20,000 M. zu erheben versucht habe, aber leider entwischt sei. Auf Grund dieser Auskunft wurde die Polizei verständigt, die die sofortige Verhaftung vornahm. Bei der Untersuchung des Gauners stellte sich dann heraus, daß er eine große Anzahl von Nachschlüsseln, Pfandscheinen und Quittungsformularen bei sich trug. Seinen Namen gab er mit Otto Schramm aus Merseburg an, doch steht fest, daß dies nur ein fingierter Name ist. Durch die Aufmerksamkeit der beteiligten Banken ist es gelungen, einen Gauner festzunehmen, der noch mehr auf dem Kerbholze hat. Er versuchte auch in anderen Städten das gleiche Manöver. So wollte er ebenfalls durch eine gefälschte Quittung in Breslau bei der dortigen Mähischen Wechselstuben-Gesellschaft einen Betrag von 6000 M. abheben, wurde aber abgewiesen. Hier trat er unter dem Namen Otto Stadenow auf. In unserer Stadt, wo er sich zuletzt aufhielt, schädigte er seine Logiswirtin um 15 M. Der Betrüger war überreich mit Ausweispapieren, auf verschiedene Namen lautend, versehen, und es ist daher die Annahme gerechtfertigt, daß man es hier mit einem Schwindler abgefeimtester Art zu tun hat.

Trauerfeier der Latina.

Für die im letzten Jahre verstorbenen Zugehörigen der Latina fand am Sonnabend mittag 12 Uhr die herkömmliche Trauerfeier statt. Von den gegenwärtigen Schülern starben der Quintaner Ottomar Wallroth und der Unterlekundaner Erich Hartung. Aus der Zahl der ehemaligen Lehrer und Zöglinge der Latina und des Pädagogiums gingen heim: Professor Friedrich Flade zu Halle; Prof. Dr. Karl Hachtmann, Direktor des Gymnasiums zu Bernburg; Dr. Richard Thiele, Direktor des Kgl. Gymnasiums zu Erfurt; Prof. Dr. Konrad Zacher in Breslau; Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Gustav Friedrich Hertzberg zu Halle; Dr. Max Lowitsch, dirigierender Arzt der Diakonissenanstalt zu Kaiserswerth; Pastor Theodor Oelgarte zu Naugardt in Pommern; Gymnasiast Kurt Heicke in Mühlhausen; Dr. Karl Wilhelm Schmidt, Professor an der Kadettenanstalt Groß-Lichterfelde; Amtsrichter Gustav Hennig in Gommern; Domprediger und Superintendent Dr. Alb. Wilhelm Fischimmer in Naumburg; Johannes Allihn, Superintendent und Ortspfarrer in Leubingen; Prof. H. E. Eckstein in Zittau; prakt. Arzt Dr. med. C. Eckleben in Wegeleben a. H.; Oberlehrer Dr. Georg Frick in Halle; Sanitätsrat Dr. Ludwig Völkner in Husum; Dr. Heinrich Beck in Halle, früher Professor am Kadettenhause in Bensberg. — Den liturgischen Teil der Feier und die Ansprache hielt Herr Pastor Prof. Schröder. Der Schülerchor unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Kaiser trug ergreifende Gesänge vor.

Ernennung. Anstelle des infolge seiner Versetzung an das Ministerium für Handel und Gewerbe zu Berlin aus dem Oberbergamtskollegium in Halle ausgeschiedenen Geheimen Bergrats Boeckel hat der Minister für Handel und Gewerbe zum Mitgliede des bei dem Königlichen Oberbergamte hier gebildeten Bergausschusses, Abteilung Sachsen, den Geheimen Bergrat Bennhold, hier ernannt.

Verleihung. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Osmünde in der Diözese Halle Land I ist dem bisherigen Pfarrer in Molmeck Adalbert Klemann verliehen worden.

Konferenz der Kreistierärzte. Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten Frhrn. v. d. Recke fand am Sonnabend im Hotel Stadt Hamburg eine amtliche Konferenz der Kreistierärzte des Regierungsbezirks Merseburg statt. Verhandelt wurde insbesondere über die Bekämpfung der Bornaschen Krankheit der Pferde und über die Regelung des Verkehrs mit Fleisch. An die Versammlung schloß sich ein gemeinschaftliches Essen.

Schenkung. Das Rentner Theodor Opitzsche Ehepaar in Magdeburg, das bereits vor etwa Jahresfrist für die Kapelle des Nordfriedhofs ein Harmonium gestiftet hat, machte jetzt eine weitere Schenkung, indem es der Stadtverwaltung 60 Stück Gesangbücher überweisen ließ, die zum Gebrauch in der erwähnten Kapelle dienen sollen.

Ueber die Differenzen zwischen den Kohlenhändlern und Kohlenträgern wird uns berichtet, daß die Mitglieder des Kohlen-Einkaufsvereins unter dem seitens der Arbeiter über sie verhängten Boykott nicht im geringsten zu leiden haben, da die Aufträge von anderer Seite in umso größerem Umfange eingegangen sind. Auch die Arbeiterfrage bereitet keinerlei Schwierigkeiten, so daß im Kohlenhandel sich alles in geordneten Bahnen bewegt.

Ausreichung der Zinsscheine für die Reichsanleihe. Die Zinsscheine Reihe III Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der 3½proz. deutschen Reichsanleihe von 1888 und die Zinsscheine Reihe II Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der 3proz. deutschen Reichsanleihe von 1908 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. Januar 1908 bis 31. Dezember 1917 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 2. Dezember d. Js. ab ausgereicht, und zwar u. a. durch sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und sämtliche mit Kasseneinrichtung versehene Reichsbanknebenstellen, durch sämtliche preußische Regierungshauptkassen, Kreiskassen und hauptamtlich verwaltete Forstkassen, und durch die Haupt-zoll- und Steuerkassen.

Missions-Vorträge. Vor einem zahlreich erschienenen Publikum hielt Lic. J. Warneck aus Sumatra gestern abend im Saal des Christlichen Vereins junger Männer, Geiststr. 29, den ersten seiner angekündigten Vorträge, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Wir weisen darauf hin, daß Lic. Warneck noch Montag und Dienstag abend 8½ Uhr in demselben Saal je einen Vortrag hält, zu dem jedermann freien Zutritt hat.

Eine von den „Frauen" die den Ruf vernommen. Frau Hanna Stuart, wird am 28. November, abends 8 Uhr in dem Thalia-Saal einen Vortrag halten, in welchem sie einer ernsten, ja brennenden Zeitfrage an den Puls greift. Das Thema laute Kulturkrankheit, Nervosität oder Neurasthenie in Wahrheit eine Krankheit des inneren Lebens. Die Vortragende beleuchtet dieselbe vom Standpunkt der ärztlich wissenschaftlichen Therapie, weist auf deren Irrtümer und Gefahren und den Mangel an Ansselbstarkeit, unter denen sie selbst schwer gelitten, hin, unter Bezugnahme auf Stellen aus dichterischen Werken und beschreibt dann in interessanter Ausführung die Kunst einer Seelenoperation, welcher sie mit Hilfe einer neuen Weltanschauungslehre ihre vollkommene Heilung verdankt, Nedner.in. eine Dame der Gesellschaft, verfolgt mit ihrem Vortrag, auf den wir angelegentlichst hinweisen, rein ideale Zwecke.

II. Robert Sperry-Liederabend. Der zweite Liederabend von Robert Sperry findet nunmehr am nächsten Sonntag abends 5 Uhr im Saale der Loge zu den fünf Türmen statt, und zwar enthält das Programm ausschließlich Lieder von Robert Franz (Gedichte von Nikolaus Lenau und Wilh. Osterwald). Karten für einzelne Abende und Nachabonnements auf fünf Abende in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Die Musikschule D. Kruse, Gr. Märkerstraße, veranstaltet am 30. November abends 8 Uhr im Saale des Restaurants „Deutscher Kaiser", Dessauerstraße 12, einen Vortragsabend. Freunde derartiger Veranstaltungen sind eingeladen.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die Dienstag-Abendvorstellung bringt außer der Märchenoper von Humperdinck: „Hänsel und Gretel" ein neues Balletdivertissement unserer Ballettmeisterin, betitelt „Orientalische Tanzbilder". — „Die Jungfrau von Orleans" wird am Mittwoch nachmittag 3 Uhr als volkstümliche Klassikervorstellung zu kleinen Preisen gegeben. — Abends 7½ Uhr „Zar und Zimmermann".

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Montag: „Frl. Vorwärts" von Heinz Gordon. Am Dienstag findet die 5. Wiederholung des lustigen Schwankes „Das Liebesnest" statt; während am Mittwoch Henrik Ibsens „Rosmersholm wiederholt wird. Die nächste Aufführung von „Husarenfieber" ist auf Donnerstag angesetzt.

Süßmilchs Walhalla-Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Von heute Montag abend ab gelangt das neue Singspiel „Susanne im Bade" zur Aufführung.

Zirkus Fey, Kaisersäle. Auf die heute abend stattfindende Kabarettvorstellung sei nochmals besonders hingewiesen. Morgen, Dienstag, abend findet unwiderruflich die Abschiedsvorstellung statt. Der Besuch zu den bisherigen Vorstellungen war ein äußerst reger, und es steht zu hoffen, daß auch die beiden letzten Tage Herrn Direktor Fey ein vollbesetztes Haus bringen werden.

Das Restaurant „Zur Tulpe" soll am 15. Dezember eröffnet werden, und zwar wird als Pächter der Küchenchef Herr Hans Schrader, ein Bruder des Oekonomen im Stadtschützenhaus, auftreten.

Infolge der Winterglätte fiel am Sonnabend nachmittag gegen 5¼ Uhr eine verw. Frau Professor vor dem Grundstück Ludwig Wuchererstr. 71 und erlitt hierbei einen Bruch des rechten Unterarmes. Die Verunglückte wurde auf Veranlassung des Dr. med. Wald mit dem städtischen Krankenwagen dem Elisabeth-Krankenhaus zugeführt. — Am Sonnabend abend gegen 7¾ Uhr glitt infolge Schneefalls und Straßenglätte der Sattler Willy Grunwald vor dem Grundstück Geiststraße 2 aus und zog sich anscheinend einen Oberschenkelbruch zu. Er wurde nach dem Diakonissenhause gebracht.

Plötzlicher Tod. Am Sonntag vorm. 9 Uhr wurde die Waschfrau Henriette Stüber geb. Nopkämer in ihrer Bechershof 7 belegenen Wohnung auf dem Bett liegend tot aufgefunden. Die Verstorbene war dem Trunke stark ergeben. Nach Angabe des Arztes ist der plötzliche Tod, jedenfalls durch einen Schlaganfall, herbeigeführt.

Studentenspielei. Gestern nacht gegen 11 Uhr wurde der Kaufmann Ernst Streßner vor dem Grundstück Gr. Ulrichstr. 18, nach einem vorausgegangenen Wortwechsel von den Studenten Kurt Böse, Otto Kirchner und Georg Barth mit einem Stocke und Fäusten derart geschlagen und gestoßen, daß er zur Erde fiel und infolge der Stockschläge eine stark blutende Wunde am Hinterkopfe erlitt, die auf der Polizei-Hauptwache verbunden werden mußte.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der kommunale Verein Halle a. S.-Ost hält am Dienstag, abend 8½ Uhr, seine Monatsversammlung im Stadtder Gesellschaftshause, Wittenbergerstraße, ab mit folgender Tagesordnung: Besprechung über das nächste Stiftungsfest; Was haben uns die letzten Stadtverordnetenwahlen gelehrt? Die Notwendigkeit der Anlage eines Ostparkes; Desinfektionsanstalt; Verschiedenes.

Verein zur Pflege der Dicht- und Tonkunst in Halle. Dem ersten fünften folgte am 22. d. Mts. ein ausgelassener fechter Vortragsabend, an dem sich „die Familie Buchholz" in köstlicher kleinbürgerlicher Behaglichkeit breit machte. Leibhaftig erstand die mit Berliner Schlagfertigkeit, klarem Kopf und echter Natürlichkeit ausgestattete „Frau Wilhelmine" vor den Hörern, mochte sie sich auf der Ausstellung um ihren trinkfreudigen Gatten oder um „Emmis Trousseau", „Hochzeit" und „erste Gesellschaft" in rührender mütterlicher Geschäftigkeit, aber auch schwiegermütterlicher Kampfbereitschaft und Streitbarkeit sorgen. Julius Stindes treffliche Charakterisierungskunst, der verblüffende Berliner Witz und die harmlose Naivität der „Buchholzen" entfesselten immer neue Lachsalven, die noch gesteigert wurden durch den fein pointierten Vortrag des Herrn F. Barbe-Halle, dem keine sarkastische Wendung, kein noch so versteckter Schlager entging und der in der Auswahl der vier Bilder aus dem Berliner Leben und der Steigerung des Kolorits eingehendes Verständnis bewies. Der behaglichen Breite Stindes stellte er zum Schluß eine Probe von des Altmeisters „Wilhelm Busch" treffsicherer, knapper Kürze gegenüber: „Balduin Bählamms", des Dichterling Leiden und Freuden. Viel Lebensweisheit im Narrengewande! In der am 7. Dezember stattfindenden Eichendorff-Gedenkfeier wechseln Männerchöre und Streichquartette mit einer Ansprache und Rezitationen unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins „Minne" und seines Dirigenten Herrn Otto Schwendler, von Frl. Grete Hurz und Herrn Artur John.

Volksbildungsverein. Am Dienstag, abends 8¼ Uhr, findet in den „Thalia-Festsälen" das X. Sinfonie-Konzert statt. Billetsteuer wird nicht besonders erhoben. — Die Vereinsbibliothek im „Hotel Kronprinz" ist am 1. Dezember von 11 bis 12 Uhr vormittags geöffnet. Mitgliedskarten sind als Ausweis vorzuzeigen. — Der für den 25. Dezember im Evang. Vereinshaus angesetzte Unterhaltungsabend wird schon am 20. Dezember in den „Thalia-Festsälen" abgehalten werden. Gäste haben an diesem Abend keinen Zutritt.

Der Verein für Erdkunde hält seine nächste Sitzung Mittwoch, den 27. Nov., 8 Uhr abends, im Auditorium Maximum des Seminargebäudes der Universität. Herr Prof. Dr. Philippson, der jetzige Inhaber des Lehrstuhles unseres unvergeßlichen Alfred Kirchhoff, hält auf Grund eigener Reisen einen Vortrag über „Das westliche Kleinasien" (mit Lichtbildern). Gäste sind will-

Unser
Weihnachts-Ausverkauf
enthält u. a. besonders grosse Bestände:
Kleider, Kleider-Röcke,
Blusen, Unter-Röcke.
Oft bis zur
Hälfte ermässigte Preise.
A. Huth & Co.
Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071125026/fragment/page=0001

kommen. **Insbesondere sind die Mitglieder des Kolonialvereins eingeladen.**

Die Mitglieder des Verbandes deutscher Bahnhofswirte im Eisenbahndirektionsbezirk Halle hielten im Hotel „Kaiserhof" zu Bitterfeld ihre Bezirksversammlung ab. Es wurde beschlossen, sich mit folgenden Wünschen in einer Eingabe an die Direktion zu Halle zu wenden: 1. daß seitens der Direktion eine Bekanntmachung dahin erlassen werde, daß das Publikum ausnahmslos gemacht wird, Kleingeld bei Bezahlung von Speisen und Getränken, die an Schnellzügen gekauft werden, bereit zu halten, da dies der oft nur zwei Minuten betragende Aufenthalt auf den Stationen als notwendig erscheinen lasse; 2. soll die Königliche Eisenbahndirektion gebeten werden, die eventuelle Zurückfindung von leeren Gefäßen, wie Gläsern, Tassen und Flaschen, welche mit einem Pfandgelde von 10 bis 15 Pfg. belastet sind, kostenlos zu übernehmen. Ein dritter Beschluß geht dahin, die Königliche Eisenbahndirektion zu bitten, daß gestattet werde, den Preis für eine große Tasse Kaffee im Warteraum erster und zweiter Klasse von 20 auf 25 Pfg. zu erhöhen. Dieser Wunsch wird begründet mit der allgemeinen Steigerung der Lebensmittelpreise. Die nächste Versammlung soll in Torgau stattfinden.

Die Hallesche Turnerschaft, bestehend aus den Turnvereinen Johannis, Kaufmännischer, Männer-, Gebickensteiner, Cröllwitzer, Diemitzer, Canenaer T.-V. und den Turnvereinen „Friesen", „Arania" und „Guts Muts", hielt am Bußtag in der „Börsenhalle" ihre Jahresversammlung ab, zu der jeder der Vereine fünf Vertreter entsendet hatte. Der Jahresbericht für 1906/07 wurde vom Schriftwart, Herrn Paul Berbig, erstattet. Die nach dem Turnus aus dem Ausschuß ausscheidenden Herren Ottomar Brehmer (Vorsitzender), Julius Löffler (Turnwart), Tiemann (stellv. Turnwart), Korn, Franz Meyer, Koppitscher und Schaaf wurden wieder-, Herr Schumann-Canena neugewählt. Es soll ein Winterfest, bestehend in Konzert, turnerischen Aufführungen und Tanz, am 15. Februar 1908 in den Thalia-Festsälen abgehalten werden. Ein Antrag, die Hallesche Turnerschaft aufzulösen und in die Vereinigung der Turnvereine zur Erhaltung der Jahnhöhle aufzugehen, fand lebhaften Widerspruch und Ablehnung.

Der Gewerbeverein der Deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H. T.) Ortsverein Halle I hielt seine Generalversammlung im Vereinslokal „Börsenhalle" ab. Es wurden in den Vorstand gewählt als 1. Vorsitzender Schlosser Franz Ulrich, 2. Vorsitzender Schlosser Otto Raatz, Kassierer Wilhelm Gerhardt, Schriftführer Richard Brettenborn, Beisitzer Friedrich Weber, als Verbandsvertreter Schmied Karl Samitz und Schmied Wilhelm Gerhardt, Bibliothekare Oswald Hintsche, Gustav Reuter, Wilhelm Tietz. Hierauf erfolgte Durchberatung der Anträge zur Krankenunterstützungs- und zur Begräbniskasse. Es wurde auch empfehlend auf die Fortbildungsklasse hingewiesen, die für den Norden in der Hermannstraßen-Schule, für den Süden in der Taubenstraßen-Schule eingerichtet werden sollen. Die nächste Versammlung soll am 14. Dezember abgehalten werden.

Frauenbildungsverein. Am Dienstag, nachmittag 5 Uhr, findet im Frauenklub eine Besprechung über die von der Arbeiterinnenschutz-Kommission ausgearbeitete Dienstboten-Enquete statt. Am Dienstag, den 3. Dezember, soll ein Referat über den Kasseler Kongreß für höhere Mädchenschule gehalten werden.

Stadt-Theater. 24. November.

„Siegfried".

Zweiter Tag aus der Trilogie

„Der Ring des Nibelungen".

Von Richard Wagner.

Am Festtag des Todes — der Triumph des Lebens! Und doch kein Gegensatz, keine Dissharmonie! Im Gegenteil! Nicht, weil im letzten Grunde genommen auch der Totenfeiertag zum guten Teil ein Sieg des Lichtes über die Finsternis ist, sondern weil „Siegfried" als läuternde, befreiende, erhebende Macht wirkt, die, in der rechten Weise enthüllt und mit der richtigen Empfänglichkeit entgegengenommen, ein Gefühl erweckt, das zugleich erschüttert und beseligt. „Siegfried", das Drama der leuchtenden Liebe, des lachenden Todes", ist der Teil des „Ringes", in dem die optimistische optimistische Grundidee der ganzen Dichtung noch am deutlichsten durchschimmert. Aller Schopenhauerscher Pessimismus, unter dessen Zwange Wagner die Wandlung seines „Siegfried"- in ein „Wotan"-Drama vorgenommen hatte und der in „Rheingold", der „Walküre" und namentlich der „Götterdämmerung" das Regiment führt, vermochte der Lichtgestalt Siegfrieds, des sonnigen Helden, nichts von seiner sieghaften Heiterkeit, seiner weltumfassenden Lebensbejahung und Todesverachtung zu rauben und nur schien „schimmernd im Schatten" naht sich die Schuld, um mit ihrem fluchbeladenen Ende die tragische Fessel um die lachende leuchtende Liebe, die „der Nacht entlaucht", zu schlingen, und so dem Ende, der Götterdämmerung den Weg zu bahnen.

Unter dem Zwiespalt der Weltanschauungen, die im „Ring" Geltung gewonnen, krankt der eigentliche Held der Dichtung: Wotan am meisten — auch im „Siegfried"-Drama. Um den ruhelos schweifenden Wanderer, der leicht zum aufdringlichen Schwätzer (Mime und Alberich gegenüber) und zum selbstbetrügerischen Prahlhans (Erda gegenüber) wird, den ihm gebührenden Platz einer ausklaggebenden dramatischen Persönlichkeit, der man die mit ihm ausklingende freiwillige Resignation: „dem ewig Jungen weicht in Wonne der Gott!" auch glauben kann, zu sichern, bedarf es einer ganz unverhältnismäßigen Gestaltungskraft in gesangsdramatischer wie darstellerischer Hinsicht. So schwer es ist, in dem Frage- und Antwortspiel der Weisheit durch den philosophischen Humor die impotente Hoheit, die des Speeres starken Herrn eigen sein muß, in überzeugender Weise schimmern zu lassen, und so leicht in der Alberichszene dem plaudernden Wanderer auch noch der letzte Rest eines tragischen Heldentums abhanden kommt, so gewaltig und vielgestaltig ist auch die Aufgabe der Wala gegenüber. Sie kann nur von einem Künstler von imponierender Stimmkraft, der mit intelligenter und scharfer Deklamation eine rasch wandelbare Modulations- und Koloritfähigkeit in intuitiver Weise zu verschmelzen weiß, gelöst werden. Die für das Verständnis des ganzen „Wotans"-Drama ausschlaggebende Rolle war heute mit Herrn Frank besetzt. Den Gegenpol des auf seine Macht verzichtenden Gottes: den Jung-Siegfried verkörperte Herr Gogl in wahrhaft herzerfreuender Weise. Darstellerisch gelang ihm das in ungezwungene Naturburschentum vortrefflich. Vielleicht könnte der Realismus in der Behandlung Mimes um einige Nuancen abgeschwächt werden, denn bei allem Bübchen vor dem garstigen Gauch und bei all seinem ungebändigten Tatendrang darf Siegfried doch niemals brutal werden. Der Sänger Gogl stand auf einer noch höheren Stufe. Namentlich im ersten Akt. Von kleinen rhythmischen Unebenheiten abgesehen, bot er hier eine wahrhaft meisterliche Leistung, die von einer ganz seltenen Eindrucksfähigkeit war. Die Innigkeit, mit der er die zart-lyrischen Stellen durchkränkte („So starb meine Mutter an mir" brachte er mit ergreifender Weichheit hervor), und die überschäumende Jugendkraft, die sich in den Schmelz- und Schmetterliedern äußerte, verband sich in seinem metallischen Organ zu einem abgerundeten Bild, das jubelnden Beifall verdiente und erntete. Im zweiten Akt erwarb sich sein Siegfried in der Szene unter der Linde große Beredsamkeit. Kaum minder gut, obwohl hier im Bestreben deutlich zu deklamieren manchmal den Sprechton zu sehr betonend, war die Begegnung mit dem Wanderer, und Bewunderung erheischte die physische Ausdauer, die es Hrn. Gogl bei kaum vermindertes Klangschönheit gestattete, in dem Liebes- und Siegesjubel der Schlußszene die Wogen des Orchesters zu übertönen. An Extase, Energie und Hingebung ließ es auch Frau Agloda, die erstmalig die Brünnhilde sang nicht fehlen. Auch darstellerisch bot sie manche schöne Episode, ohne jedoch durchweg ein imponierendes Bild der stolzen Wotanstochter zu zeigen. Die gesangliche Leistung hätte noch gewonnen, wenn die tiefen Töne mehr patzige Kraft erhalten hätten, in der höchsten Lage aber weniger Schärfe und größere Intonationssicherheit gewaltet hätte. Da Frau Agloda im Banne starker Aufregung, die ihre Atemtechnik beengte, zu stehen schien, so ist von ihr bei Wiederholungen wohl noch eine harmonischer wirkende Brünnhilde zu erwarten. Immerhin war es billig, daß die bescheidene Künstlerin an den Hervorrufen teilnahm, deren zum Schluß wohl über ein halbes Dutzend zu zählen waren. Eine ganz unerwartet starke künstlerische Leistung bot Herr Landory als Mime. Darstellerisch bis ins kleinste Detail hinein ausgefeilt (nur in den Szenen des zweiten Aktes machten sich kleine Uebertreibungen geltend), war auch die musikalische und deklamatorische Qualität dieses Mime nahezu uneingeschränkter Anerkennung wert. Sobald Herr Landory noch unabhängiger vom Kapellmeister geworden sein wird, kann er gerost mit seinem Mime auf Reisen gehen. Er hat dann nicht viele ebenbürtige Nebenbuhler in dieser Rolle. Herr Raben, prachtvoll disponiert, stattete den Alberich mit wahrhaft dämonischer Wildheit aus und zeigte auch in deklamatorischer Hinsicht, daß er nicht umsonst in Bayreuth in die Schule gegangen ist. Die Stimme des Waldvogels (Frau v. Boer) klang zwar etwas müde, war aber gut verständlich. Für Frl. Sebald, die besser geworden war — bei der niederträchtigen Witterung der letzten Tage kein Wunder! — hatte Frl. Metting die Erda übernommen und offenbarte darin wieder eine Tonschönheit und verständnisvolle Phrasierungskunst, die hohes Lob verdiente, auch wenn es mit der Textdeklamierung noch etwas haperte. Wuchtig und charakteristisch sang Herr Birkholz den Fasner. Auf die Erfüllung der Wagnerschen Regievorschriften hatte Herr Raven viel Eifer verwendet und sah sein Werk in vieler Hinsicht mit schönem Erfolg gekrönt. Das Bühnenwerk der Linde sei seiner besonderen Hand empfohlen. Der Beleuchtungstechniker fungierte beim Waldweben sehr effektvoll, widmete aber dem Wanderer nicht immer die nötige Aufmerksamkeit. Eine künstlerische Tat großen Stils, so wie sie nur einem geborenen Wagnerinterpreten nach sorgfältiger Vorbereitung gelingt, bot Herr Mörike mit dem Orchester, dessen Präzision und Klangschönheit mit Stolz über unseren Instrumentalkörper zu erfüllen geeignet wäre, wenn nicht die Vertreter des Bleches manche Sünde auf ihr Gewissen geladen hätten. In dem jubelnden Dank des dichtbesetzten Hauses konnte der temperamentvolle Dirigent, der wiederholt sich auf der Bühne zeigen mußte, erkennen, daß seine Heldentat vollauf gewürdigt wurde.

Otto Sonne.

Neues Theater. 24. November.

„Rosmersholm".

Schauspiel in vier Aufzügen von Henrik Ibsen.

„Rosmersholm" gehört zu der Gruppe der Ibsenschen Seelen- und Ideendramen, in deren Mittelpunkt weibliche Charaktere gestellt sind, der Gruppe, die auch „Die Frau vom Meer" und „Hedda Gabler" umfaßt. In der Entwicklungslaufbahn des Dichters ist damit die Periode seiner Schriften, die ihn zu einer scharfen Kritik sozialer Zustände führte, die Werke wie „Die Stützen der Gesellschaft", und „Nora, ein Puppenheim" erstehen ließ, und die in den „Gespenstern", in „Volksfeind" und „Wildente" sich auslebte, abgeschlossen. Der Dichter hat begonnen, über die Verwirklichung seiner weltreformatorischen Ideen nachzugrübeln. Er findet, daß sich der Umsetzung der Menschenbefreiung in die Tat scharfe, unübersteigbare Widerstände, lähmende Einflüsse aller Art, konservative, ererbte, gewohnheitsmäßige Tendenzen auf der einen Seite, Mißverständnisse und die frivole Nutzbarmachung der Freiheitsideen in egoistischem Interesse auf der anderen Seite entgegenstellen. Er kann seinen fröhlichen Mut, den Kampf um die Menschenbefreiung zu führen, nicht aufrecht erhalten. Als das „große Geheimnis des Handelns und des Siegens" hat er, wie er Ulrik Brendel sagen läßt, ein „Leben ohne Ideale" erkannt. Das Leben für die Ideale führt zum Scheitern der Existenz, zum Pessimismus; es verstrickt den Kämpfer in Konflikte, die ihm das Gefühl der Schuldlosigkeit, der inneren Sicherheit rauben, ihm Niederlagen und Enttäuschungen bereiten. Der Versuch der Menschen, sich selbst zu Adelsmenschen zu erheben, endet nur in trübem Verzagen. Wer nichts anderes will als sich selbst als freie Persönlichkeit durchzusetzen, der merkt zu spät, daß er dabei anderer lieber Menschen Lebensglück zerbrechen mußte, denen er nicht wehe tun wollte, daß er verkannt und allein dasteht. So bleibt ihm denn kein anderer Ausweg für die Selbstbehauptung als der Tod, der die einzige wahre Befreiung von allen Fesseln des Irdischen bringt, als das Ende im Wahnsinn.

Es ist eine düstere, schmerzensvolle und qualvolle Perspektive, die sich vor dem Auge des Dichters eröffnet. Die Tragödie des Menschheitsbefreiungsgedankens taucht in ihrer ganzen lastenden Traurigkeit vor ihm auf. Schon der erste Versuch, das Erneuerungswerk zu beginnen, läßt den Kämpfer an seiner Kraft irre werden, läßt ihn den Glauben, die Menschen reformieren zu können, verlieren. Wie eine bittere Melancholie bricht unendliches Klagen aus den Tiefen der Dichtung hervor. „Laßt, die ihr eingeht, alle Hoffnung fahren", schrieb Dante über die Pforten der Hölle, die gleiche Inschrift richtet Ibsen über der Pforte des neuen Lebens auf. Nicht ohne die Schuld tritt man in jenes neue Leben ein; da die Schuldlosigkeit nicht den Menschen geleitet, kann es nur ein Leben in Verzweiflung, in öder Leere, in bitterer Selbstanklage sein. Ein solches Leben aber, das erhöhten Lebenswert bringen sollte und statt dessen Herabminderung des Lebenswertes bringt, ist erst recht nicht lebenswert. Durch den düsteren Pessimismus, der über dem Werk wie ein Schleier ausgebreitet liegt, bricht nur ein mild versöhnender Sonnenstrahl: die Lehre von der Macht einer vornehmen durchgeistigten Lebensauffassung, die zu der Größe entsagender Liebe erzieht, wildes Begehren ertötet und den unbezähmten Ichmenschen adelt. Alle Menschen wollte Rosmer zu seiner Höhe emporheben, bei einem einzigen ist es ihm gelungen, bei dem treuliebenden Weibe, welches unter dem Banne seiner Lebensanschauung das Handeln verlernte und das Entsagen dafür eintauschte. Der allen die Befreiung bringen wollte, bei einem einzigen ist es ihm gelungen, da die Liebe, die größere Macht, das Läuterungswerk vollzog. Die Liebe bleibt das Ideal, das die Lebensenttäuschungen überdauert. So taucht entsagende Liebe wie prächtiges Sonnenglühen den Schluß der Dichtung in ein schönes Schimmern und Leuchten und verbreitet über dem düstern pessimistischen Grunde einen milden, versöhnenden Ausklang, der das Sterben eines edlen Mannes und einer edel gewordenen Frau verklärt.

Die Aufführung im Neuen Theater stand auf einer geradezu einwandfreien prächtigen Höhe. Man konnte mit dem in außerordentlichen Darbietungen hinnehmen; das vollbesetzte Haus bereitete der Darstellung, die alle Erwartungen noch bei weitem übertraf, durch starke Beifallskundgebungen eine überaus enthusiastische Aufnahme. Nach jedem Aktschluß konnten die Mitwirkenden den lebhaftesten Dank der Zuschauer entgegennehmen. Die Vertreterin der weiblichen Hauptrolle, Frl. Karsten, wurde durch eine Reihe von Blumenspenden geehrt. Ihre Verkörperung der Rebekka West ist vortrefflich zu nennen. Sie lebte in ihrer Rolle; alle intimen Seelenregungen der eigenartigen Ibsenschen Frauengestalt fanden in ihr eine interessante, fesselnde Interpretin. Wie sie in dem Kampfe um ihr Lebensglück um ihren Erfolg kämpfte, wie sie für die Erhaltung des Gebäudes von Lug und Trug, in dem ein Pfeiler nach dem andern zusammenstürzte, um jede Position rang und stritt, bis schließlich das äußerliche Bauwerk immer mehr innerlich zusammenzubrechen drohte, wie sie dann selbst zuletzt mit eigener Hand die Mauern ihres Phantasiewerks bis auf das Fundament niederriß, und in ihrer Verzweiflung nichts mehr war als das entsagende liebende Weib, das wurde ebenso erschütternd wie lebenswahr von ihr geschildert. Daß sie das mystische Element, die geheimnisvoll düstere Ueberlegenheit, das Verhängnisvolle ihres Charakters und ihres Thuns nicht stärker als gerade notwendig betonte, kann als ein Vorzug ihrer in sich einheitlichen und abgerundeten Darstellung gelten. Den Rosmer gab Herr Clmeg; er löste seine schwierige Aufgabe, indem er allen berechtigten Anforderungen in Maske und Spiel aufs beste entsprach. Besonders in den letzten Akten, in denen es durch seine Reden wie ein pastorales Bibrieren hindurchklang, brachte er die Darstellung zu einer Höhe, die die gestrige Aufführung zu einer überaus bedeutsamen Veranstaltung prägte. Uneingeschränktes Lob verdient die ausgezeichnete Charakterfigur, die Herr Mierendorff als Rektor Kroll gab; er schuf eine vollendete Prachtgestalt, aus einem Guß, urwüchsig und naturwahr; man mußte an der Leistung seine helle Freude haben. Herr Glaemann, der den Ulrik Brendel darstellte, machte seine Sache ebenfalls gut. Er hielt sich in gedeckter Weise von allen Uebertreibungen fern und gab dem Brendel durch weise Mäßigung die Stelle, die ihm im Rahmen des ganzen Stückes gebührt. Auch der Peter Mortensgard des Herr Hannsen war eine richtig durchdachte und im einzelnen sorgfältig ausgefeilte Leistung, die aller Ehren wert war. Ebenso konnte man mit der Frau Helseth des Frl. Türck vollkommen zufrieden sein. Das glänzende Gelingen der Aufführung stellt der Regie das beste Zeugnis aus. Das Mauthnersche Ensemble hat mit der Aufführung von „Rosmersholm" bewiesen, daß es etwas Tüchtiges leisten kann. Im Anschluß daran sei eine Bemerkung in der letzten Kritik rektifiziert. Gestützt auf ein Eingelandt war dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben worden, daß noch niemals ein Stück von Bernhard Shaw auf einer Hallenser Bühne erschienen sei. Das trifft für das Mauthnersche Theater nicht zu; denn bekanntlich hat im vorigen Jahre ein Leipziger Ensemble Bernhard Shaws Schauspiel „Frau Warrens Gewerbe" auf der Mauthnerbühne gegeben. Hoffentlich ist es indes nicht zu viel gesagt, den Wunsch auszusprechen, daß der große Erfolg von „Rosmersholm" die besten Aussichten für die übrigen Anregungen eröffnen möge, die am Montag vor acht Tagen an dieser Stelle ergangen sind.

Dr. Wichmann.

Ueberraschende Wirkungen

bei **altem Husten, chron. Verschleimung, Asthma, Atemnot, Bronchialkatarrh, Rachenkatarrh etc.**

wurden in den letzten Jahren mit einer neuen, aus Süd-Amerika stammenden, bisher in Europa noch völlig unbekannten, giftfreien Heilsubstanz, der Pumaria ascochingae, erzielt. Diese interessante Droge, die in ihrer Heimat schon lange als ein Spezifikum gegen Asthma und Bronchialkatarrh benutzt wurde, ist neuerdings von einer ganzen Reihe ärztlicher Autoritäten auf ihren therapeutischen Wert hin geprüft worden. Die mit ihr erzielten Resultate waren in vielen Fällen **geradezu verblüffend** und übertrafen selbst die höchsten Erwartungen.

Da indessen ein von den Patienten selbst angestellter Versuch weit mehr überzeugt wie die wärmste Empfehlung, so haben wir uns entschlossen, eine größere Anzahl

kostenfreie Proben

an alle diejenigen zum Versand zu bringen, die sich für das einzigartige Mittel interessieren und uns ihre Adresse einsenden. Lediglich für Porto 2c. bitten wir 20 Pfennig in Briefmarken beizufügen. Wir würden diese Proben nicht versenden wenn wir nicht wüßten, daß das Mittel von überraschender Wirkung wäre und daß uns alle diejenigen stets dankbar sein werden, die wir auf dasselbe aufmerksam gemacht haben.

Brockhaus & Co., Berlin-Halensee.

Extraweite Damen-Konfektion:

Paletots in allen Stoffarten, auch Seidenplüsch.

Kostüme mit langen und kurzen Jacken.

Röcke lang und fussfrei. Vorzügliche Schnitte.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Geschw. Loewendahl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071125026/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge

in der Richtung nach:

Thüringen. Eisenach-Bebra. 12.14 B. — 3.17 B. — 3.48 B. — 6.15 B. S. 1-3. — 6.43 B. (bis Merseburg). — 7.47 B. E. 1-3. — 9.54 B. D. 1-2. — 10.20 B. — 10.41 B. S. 1-3. [nach Stuttgart]. — 11.32 B. S. 1-3. — 12.34 B. D. 1-3. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 3.36 N. E. 1-3. — 4.04 N. D. 1-3. [nach Nürnberg u. Stuttgart]. — 4.17 N. (bis Weissenfels). — 5.26 N. [nach München]. — 5.35 N. P. 2-4 (bis Merseburg). — 5.55 N. — 7.37 N. E. 1-3 D. 1-3. — 8.10 N. E. 1-3. [nach Saalfeld]. — 10.00 Nb. P. 2-4 (nach Weissenfels). — 10.33 Nb. S. 1-3. [nach Stuttgart]. — 10.51 Nb. S. 1-3. [nach München.] — 11.00 Nb. [bis Weissenfels]. — 11.50 Nb. D. 1-2.

Berlin. 12.22 B. — 4.50 B. — 5.23 B. D. 1-2. — 5.40 B. 3-4. [Werktags bis Landsberg]. — 6.25 B. D. 1-3. — 6.52 B. D. 1-2. — 7.03 B. — 8.58 B. E. 1-3. — 11.10 B. 12.31 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.41 N. D. 1-3. — 2.48 N. D. 1-2. — 3.13 N. E. 1-3. — 4.42 N. D. 1-3. — 5.38 N. E. 1-3. — 5.45 N. — 8.15 Nb. S. 1-3. — 8.54 Nb. D. 1-2. — 9.05 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 12.05 B. — 2.50 B. — 4.33 B. — 5.40 B. — 7.30 B. — 7.43 B. S. 1-3. — 8.30 B. S. 1-3. — 9.15 B. — 10.32 B. E. 1-3. — 10.41 B. — 12.45 N. E. 1-3. — 2.22 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. — 5.50 N. — 6.25 N. — 6.58 N. — 7.30 Nb. S. 1-3. — 8.20 Nb. — 9.34 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. — 10.54 Nb. S. 1-3.

Magdeburg. 12.22 B. P. 2-4. [bis Köthen]. — 4.58 B. — 6.36 B. S. 1-3. — 6.55 B. P. 1-3. — 7.33 B. S. 1-3. — 10.05 B. — 11.06 B. S. 1-3. — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. E. 1-3. — 6.02 N. P. 2-4. — 7.12 Nb. E. 1-3. — 8.56 Nb. P. 1-4. — 10.47 Nb. S. 1-3.

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 B. P. 2-4. — 5.42 B. P. 2-4. [bis Sangerhausen]. — 7.45 B. P. 2-4. [bis Sangerhausen]. — 9.00 N. — 11.09 B. S. 1-3. — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.18 N. E. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. — 6.00 N. — 9.40 Nb. P. 2-4. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.44 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. P. 2-4. [bis Nordhausen].

Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt-Goslar. 4.46 B. (Anschluß Hettstedt). — 6.37 B. S. 1-3. — 8.00 B. (Anschluß Hettstedt). — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3. (An Anschluß Hettstedt). — 3.38 N. — 6.18 N. P. 2-4. — 7.14 N. E. 1-3. — 10.43 Nb. [Anschluß Hettstedt, ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 B. S. 1-3. — 7.55 B. — 11.40 B. — 3.05 N. E. 1-3. — 3.15 N. P. 2-4 — 6.15 N. — 8.20 N. [bis Falkenberg]. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. P. 2-4. [fährt bis Torgau].

Hettstedt-Gerbstedt. (Siehe auch Richtung Sandersleben - Hettstedt-Halberstadt.) Alle Züge führen nur 2. und 3. Klasse. 4.45 B. [bis Ploan nur Werktags]. — 6.40 B. — 8.00 B. [verkehrt nur Sonn- und Feiertags]. — 10.00 B. — 10.50 B. [nur Werktags vom 1. Januar bis 31. März 1908.] — 1.00 N. [bis Flenstedt]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Ploan, vom 1—31. Oktober 1907 und vom 1—31. März 1908 täglich, sonst nur Sonn- und Feiertags. — 4.00 N. [bis Ploan, nur Sonn- und Feiertags]. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags, Güterzug mit Personenförderung]. — 5.00 N. [bis Ploan, nur Sonn- und Feiertags]. — 6.30 N. [bis Ploan]. — 7.30 N. — 10.40 Nb. [bis Ploan, nur Sonn- und Feiertags]. — 11.45 Nb. [bis Gröna, verkehrt vom 1. Okt. 1907 regelmäßig Werktags, vom 1. bis 31. März 1908 nur Dienstags und Freitags]. — 12.00 Nb. [ab Schwittersdorf, nur Sonn- und Feiertags].

D.: zuschlagspflichtiger D-Zug. S.: zuschlagspflichtiger Schnellzug. E.: zuschlagfreier Schnellzug. P.: Personenzug.

Ankunft der Eisenbahnzüge

aus der Richtung von:

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 B. D. 1-2. — 5.33 B. [von Merseburg, nur Werktags]. — 6.00 B. [ab Saalfeld 2.39] E. 1-3. — 6.21 B. D. 1-3 [von München]. — 6.39 B. [von Querfurt]. — 6.48 B. D. 1-2. [von Stuttgart]. — 7.38 B. [von Merseburg]. — 8.54 B. E. 1-3. — 9.51 B. — 10.52 B. — 12.15 N. [von Weissenfels]. — 12.27 N. D. 1-3. — 1.06 N. — 2.17 N. E. 1-3. — 2.41 N. D. 1-3. [von Stuttgart und Nürnberg]. — 3.29 N. [von Weissenfels]. — 4.19 N. — 4.38 N. D. 1-3. [von München]. — 5.37 N. E. 1-3. — 8.11 Nb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.42 Nb. — 8.50 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.54 Nb.

Berlin. 12.58 N. D. 1-3. — 3.08 B. [von Wittenberg]. — 4.37 B. — 6.38 B. [von Landsberg, Werktags]. — 7.37 B. [von Wittenberg]. — 9.32 B. — 9.50 B. D. 1-2. — 10.37 B. D. 1-3. — 11.27 B. E. 1-3. — 12.50 N. D. 1-3. — 1.05 N. E. 1-3. — 2.00 N. — 3.31 N. E. 1-3. — 3.50 N. D. 1-2. — 4.00 N. D. 1-3. — 5.22 N. D. 1-3. — 5.46 N. — 7.22 Nb. E. 1-3. — 9.07 Nb. — 10.28 Nb. D. 1-2. — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.55 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 12.16 B. — 4.35 B. — 6.18 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.46 B. — 7.30 B. S. 1-3. — 7.43 B. — 10.05 B. — 10.40 B. P. 1-3. — 11.02 B. D. 1-3. — 1.09 N. — 1.35 N. — 1.53. — 3.28 N. — 4.32 N. — 4.42 N. E. 1-3. — 5.18 N. — 6.53 N. — 7.10 N. E. 1-3. — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3.

Magdeburg. 2.46 B. — 6.32 B. P. 2-4. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. S. 1-3. — 8.27 B. S. 1-3. — 9.48 B. — 10.38 B. E. 1-3. — 12.23 N. S. 1-3. — 1.06 N. P. 2-4. — 2.25 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.47 N. S. 1-3. — 6.52 Nb. P. 2-4. — 7.25 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3.

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 1.10 B. P. [von Sangerhausen]. — 6.45 B. P. 2-4. — 7.15 B. S. 1-3. — 7.42 B. P. 3-4. [ab Oberröblingen werktags bis 31. 3.]. — 9.57 B. P. 2-4. — 1.26 N. — 2.44 N. D. 1-2. — 2.55 N. E. 1-3 — 4.34 N. P. 2-4. [kommt von Sangerhausen]. — 5.32 N. — 7.24 Nb. P. 2-4. [kommt von Eisleben]. — 8.01 Nb. S. 1-3. — 10.37 Nb. — 11.39 Nb. P. 2-4. (kommt von Nordhausen).

Goslar-Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben. 5.35 B. P. 3-4. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt und Hettstedt]. — 10.07 B. P. 2-4. — 10.25 B. E. 1-3. [auch von Hettstedt]. — 12.39 N. — 4.59 N. — 5.32 N. S. 1-3. — 9.15 Nb. [auch von Hettstedt]. — 10.44 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb. [auch von Hettstedt].

Guben-Sorau. 5.43 B. S. 1-3. — 6.27 B. P. 2-4. [kommt von Torgau ab 1. 4.] — 7.21 B. P. 2-4. [kommt von Torgau bis 31. 3.]. — 10.11 B. P. 2-4. — 12.27 N. E. 1-3 — 2.31 N. — 6.14 N. P. 2-4. [kommt von Falkenberg]. — 7.54 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. S. 1-3.

Gerbstedt-Hettstedt. (Siehe auch Richtung Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben). Alle Züge führen nur 2. und 3. Klasse. [Von Cönnern verkehrt vom 1. Januar bis 31. März 1908, und war nur Dienstags und Freitags]. — 2.02 B. [von Schwittersdorf nur Sonn und Feiertags]. — 5.30 B. [von Ploan nur Werktags]. — 7.30 B. — 8.40 B. [Verkehrt Werktags ab Flenstedt, Sonn- u. Feiertags ab Ploan.] — 12.25 N. — 2.50 N. [von Flenstedt] — 3.50 N. [von Ploan, verkehrt vom 1. bis 31. Oktober 1907 und vom 1. bis 31. März 1908 täglich sonst nur Sonn- und Feiertags]. — 4.50 N. [von Ploan, nur Sonn- und Feiertags]. — 5.25 N. — 6.20 N. [von Ploan, nur Sonn- und Feiertags]. — 7.20 N. [von Ploan]. — 9.05 Nb. —11.30 [von Ploan, nur Sonn- und Feiertags].

Weihnachtsbitte.

In diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als 200 Kindern unserer zwei Kinder-Bewahranstalten, Langestraße 25 und Ludwigstraße in „Ludwig 2c.", welche wesentlich den ärmsten Ständen angehören, mit der herzlichen Bitte, uns zu helfen, denselben eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anstalten oder bei den Unterzeichneten abzugeben.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha.

Knuth, Oberprediger, **Dettenborn**, Rentier, **Windel**, Professor, **Winner**, Fabrikbesitzer, **Witte**, Pastor, **Zabel**, Zimmermeister, Frau Doktor **Daeckelbe**, Frau Oberpred. **Knuth**, Frau Baumeister **Knuth**, Frau **Marie Ohms**, Frau Direktor **Panzer**, Frau Zimmermeister **Paul**, Frau Pastor **Witte**, Frau Direktor **Ziervogel**.

Kaps Nipp Flügel

nur 1.60 m lang.

Unerreicht — preiswert.

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Jodella

(Lahusen's Lebertran).

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.

Wirkt **blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Besonders **blutarmen, schwächlichen Erwachsenen, rhachitischen (Englische Krankheit, skrofulösen, in der Entwicklung und beim Lernen zurückbleibenden schwächlichen Kindern** zu empfehlen. **Preis: Mark 2.30 und 4.60.** Mit einer Kur kann **jederzeit** begonnen werden, da **immer frisch** zu haben. **Alleiniger Fabrikant:**

Apotheker **Wilh. Lahusen, Bremen.**

Da **Nachahmungen,** achte man genau auf die nebenstehende Figur und den Namen **„Jodella".** Alle anderen Präparate sind als **nicht echt zurückzuweisen.**

Frisch zu haben in **allen Apotheken** von Halle, ganz **Sachsen, Anhalt, Thüringen. Hauptniederlage: Marquardt'sche Löwenapotheke** in Halle.

Die weltberühmten Mannborg

Harmoniums

schon von Mk. 100.— an

in grösster Auswahl nur allein bei

C. Rich. Ritter

Hoflieferant

Halle a. S.

Achtung!

Gestickte Westen

werden sauber, gut und billig nach Maß angefertigt.

Emil Reichardt, Kuttelhof 13, p.

Topfreiniger
Topfanfasser
Spültücher
Staubtücher
Bohnertücher
Scheuertücher
Kaffeebeutel
Tellerdeckchen.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Hüte, Aufsätze, Hauben
fertigt in und außer dem Hause an
Batze, Barfüßerstraße 6.

Neuheiten i. Gesichts- u. Nagelpflege
empfiehlt billigst die Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstraße 91.

Plissee-Brennerei.
A. Schulze, Sternstraße 5a, Ecke M. Braubausstr.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. November.

Preußischer Hof. Rechtsanwälte: Dr. Martin Röhl, F. Herrmann aus Naumburg, Dr. Heimann a. Hamburg, Georg Wulff a. Dortmund, Ernst Knipperhoff und Frau aus Riesa. Arzt Dr. Heinrich Heinerhoff aus Bielefeld. Amtsgerichtsrat Kurt Waldeck und Frau aus Berlin. Kurator Dr. Karl Boenke u. Frau a. Hannover. Chemiker Dr. W. Tuckall a. Bunzlau. Ernst von Koes aus Berlin. Stealig. Xavier Thierry, Mr. u. Mdm. Toton. Hamenoult. Henry Verain, Marseul, R. B. Dalyoe, Lebretor aus Paris. Dipl.-Ing. Chemiker Wegener a. Leopoldshall-Staßfurt. Rentiers: E. Auerbach, E. Scholwin aus Hamburg, Dr. Beck a. Stuttgart, M. Angermissen a. Hasede, Dr. Riedel und Frau aus Berlin. H. Schmidt aus Neuss. G. Levi und Frau aus Meiningen. Prof. Dr. Strache a. Wien. Frau Oberleutnant Mattrien u. Sohn a. Natibor. Privatiere Frl. Wagner aus Bousdorf. Mme. Celligi, Dupare aus Paris. Theodor Körner und Frau a. Nürnberg. Hugo Rahn und Frau aus Berlin. Arthur Fuchs und Frau aus Breslau. Fabrikanten: Fritz Werner a. Berlin, Florenz Sartorius aus Göttingen, Heinr. Richter und Frau aus Cassel. Dir. Ruskow a. Domsdorf. Prokurist Julius Klingmann aus Berlin. Architekten: R. Sommer und Frau aus Frankfurt a/M., Cupido Hieronimus aus Straßburg. Ober-Ingenieur B. Drost aus Kaiserslautern. Ingenieure: Ferdinand Bertram, Adolf Conrad und Frau aus Berlin. Gutsbes. Schirrmeister aus Schweinitz. Landwirt Hans Hüllbertz aus Wiesbaden. Baumeister Karl Harbort a. Groß-Lichterfelde. Chemiker Dr. Rudolf Ritter aus Leipzig. Max Petry und Frau aus Schweinfurt. Kaband aus Paris. Manager N. Kaufmann a. Berlin. Kaufleute: Hartwig Friedheim aus Eisleben. Goldschmidt aus Hannover, Otto Jeserich a. Osterode. Julius Rothschild a. Giesen. H. Frank, Thilo Krüger aus Braunschweig. August Wilh. Giese aus Leipzig, Eugen Zangert aus Lübeck. Karl Loß aus Frankfurt a/Main, Heinrich Probra aus Kervien. Christian Woerner aus Heidenheim. G. Hesselmann aus Hamburg, Leopold Torges aus Pankow-Berlin, Ernst Mayblinz, Otto Becker, Heinrich Nielenfeld, Müller, Erich Hesse, Oscar Wagner, E. Liebermann aus Berlin.

Familien-Nachrichten.

Am 23 ds., abends 10½ Uhr entschlief nach langen schweren Leiden ergeben in den Herrn unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die Witwe des zu Merseburg verstorbenen Domküsters

Christiane Möbius

im 87. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Richard Walther, Oberpostschaffner, Rudolf Haymstr. 29, I.
Ida Walther geb. **Möbius.**
Emil Schob, Kaufmann, Neuwied.
Louise Schob geb. **Möbius.**
Frau Postsekretär **Emma Lattau,** Wwe., Freienwalde a. O.
Oswald Möbius, Chauffeur auf Sangerhausen.
Max Lippold, Ingenieur, Halle a. S.

Die Beerdigung findet in Merseburg von der Kirche des Stadtfriedhofes nach dem Familienbegräbnis statt.

Todesanzeige statt jeder besonderen Nachricht.

Nach jahrelangen schweren Leiden starb am Sonntag, den 24. d. M., vorm., meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Frau Kanzleirat

Blanckenburg, Hermine geborene **Kyritz,** hier.

Beerdigung am Mittwoch nachm. 3 Uhr auf dem Nordfriedhofe vom Sterbehause aus.

Halle a. S., den 25. November 1907.

Kanzleirat **Albert Blanckenburg,** Karlstraße 3.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange ihrer teuren Schwägerin und Tante

Johanna Bauerdorff

danken herzlichst

die trauernden Hinterbliebenen.

Tanz-Unterricht „Kaiser-Wilhelmshalle."

Mein 2. Winterkursus beg. daselbst Donnerstag den 28. Nov. abds. 8½ Uhr. Gefl. Anmeld. erbitte das. od. Dienstag d. 26./11. u. Donnerstag d. 28./11. von 10—6 Uhr in meiner Privatwohnung.

Frau Lina Neumann,
Tanzlehrerin, Leipzigerstraße 34, I.
— Privat-Unterricht zu jeder Zeit. —

Plissee! hoch und flach gebrannt **Lerche,** Kl. Ulrichstr. 33. Nähmaschinen-Geschäft.

Günstigste dauerhafte

Korsetts

von 1.00—8.00 ℳ empfiehlt

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Waschgefäße

dauerh. bill. **Bauder,** Gr. Klausstr. 12, Mitglied des Rabattsparvereins.

Seidenwolle,

nicht einlaufend, nicht sitzend. **H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.**

Fleisch-Offerte.

Rindfleisch ohne Knochen a Pfd.	80 ₰,
Schweinefleisch z. Braten „	75 ₰,
Schweinebauch, Prima „	70 ₰,
Gekochtes Rinds- und Schweinefleisch „	70 ₰,
Rot- und Leberwurst, Schwartenwurst „	60 ₰,
Braunschweig. Mettwurst, rennes Schweinefleisch „	1 ℳ,
Braunschweig. Mettwurst, grobe, Pfd.	1 ℳ,
Knackwurst, harte „	80 ₰,
Knoblauchwurst „	60 ₰,
Würstchen, a Paar 10—15 ₰, Prima, usw.	

Th. Prassers Wurstfabrik,
Kl. Klausstr. 2, am Markt.

Ia. holländische **Torfstreu**
Bruno Mandowsky,
Duisburg a/Rhein.

Allgem. Hall. Turnverein
(gegr. 1861).

Vorsitzender:
G. A. Seebach,
Bergolder, Neumarktstraße 7.

Turnplan:

Abtlg. I: Jugendturner von 14 bis 18 Jahren, Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr;

Abtlg. II: Mitglieder von 18 Jahren und darüber Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle a. Roßplatz.

Abtlg. III: ältere Herren, Gesundheitsriege, Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr;

Abtlg. IV: a) Damen Montag 8 bis 10 Uhr, b) Damen Donnerstag 6 bis 8 Uhr;

Abtlg. V: Mädchen von 8—14 Jahr Freitag 3½—5 Uhr in der städt. Schul-Turnhalle in der Dreyhauptstraße.

Abtlg. VI: Knaben von 8—14 Jahr. Sonntags 8—10 Uhr städt. Turnhalle am Roßplatz.

Anmeldungen werden entgegengenommen in den Turnräumen von den Turnwarten und den Turnleiterinnen. Schriftlich bei dem Vorsitzenden.

Jeden Dienstag Schlachtefest.
Fr. Thiele, Goethestr. 32.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.**
M. Heckner.
Mittelstraße 16.

Althee-Bonbon,
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt a Paket 25 und 50 ₰.
Joh. Mitlacher,
Poststr. 11. Tel. 2165.

Strickjacken

Jagdwesten

in nur guten, solid. Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt

Julius Bacher

Halle a/S., Leipzigerstr. 12.
Größtes Spezialgeschäft in Strumpfwaren u. Trikotagen.

Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Baum- u. Strauchpfähle
aller Längen und Stärken.
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 80

Für die überaus reiche Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten teueren Tochter und Schwester

Valeska Friedrich

sagen wir hierdurch nach allen Seiten hin unsern tiefgefühlten Dank. Dank dem Herrn Pastor Kindervater für die Trostesworte am Sarge, welche unseren wunden Herzen wohlgetan haben. Dank den Herren Beamten und Beamtinnen der Kaiserlichen Telegraphen- und Fernsprechämter in Leipzig und Halle für den reichen Blumenschmuck und das zahlreiche ehrende Geleit zur letzten Ruhe.

Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Halle S., den 25. Nov. 1907.

Gustav Friedrich
nebst Frau und Tochter.

Verlobt: Fräul. Anna von Bünau mit Herrn Senatspräs. Arthur Brühl (Leipzig, Dresden); Fräulein Martha Wolle mit Herrn Amtsrichter Ernst Träger (Bautzen); Frl. Frma. Goethe mit Herrn Lehrer Ernst Reichel (Dresden).

Geboren: Sohn: Hrn. Alb. Fischer (Bautzen); Herrn Diplom-Berginsp. O. Hellinger (Münchhof); Hrn. Staatsminister Frhr. von Hettlingh (Stuttgart); Herrn Bank-Direktor Tonndorf (Chemnitz). — Tochter: Herrn Ingenieur Meyer (Stealig-Berlin).

Gestorben: Herr Sebastian Schulz (Mühlhausen); Herr Albert Graf (Gera); Herrn Harry Volkmar Tochter Gertrud (Eberswalde); Herrn Albert Kinder Sohn Hugo (Arnstadt); Herr Friedrich Heise (Gersbach); Herr Johannes Arno Böhm (Greiz); Herr Wilhelm Knabe aus Weimar (Bonn); Frau Anna Jüthardt (Mellingen); Frau Konzertmeister Klara Brassler geb. Schwartz (Eisenach); Frau Amalie Staudnitz (Bernsdorf); Herr Berg-Hüttenmann (Günterode).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071125026/fragment/page=0003

Zur Aufführung im Stadttheater in Halle a/S.

Mittwoch, 27. November 1907, nachmittags 3 Uhr

Die Jungfrau von Orleans

Eine romantische Tragödie von

Friedrich von Schiller.

Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.

kl. 8° (128 S.).

Preis geh. 25 ₰, in Leinenbd. 50 ₰.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Trothe, Poststraße. Operngläser.

Stadttheater.

Dienstag, den 26. November 1907
71. A.-B. 3. Viert. Umtauschkart. gültig.

Häusel und Gretel.

Oper in 3 Akten von E. Humperdinck.

Personen.

Peter, Besenbinder	H. Bergmann
Gertrud, sein Weib	L. Wieling
Häusel } deren Kinder	R. Erbald
Gretel }	L. Mothes
Die Knusperhexe	W. Wallner
Sandmännchen	E. Engleder
Taumännchen	E. Leydenheimer

Die vierzehn Engel. Kinder.

1. Akt: Daheim. 2. Akt: Im Walde. 3. Akt: Das Knusperhäuschen.

Hierauf:

Orientalische Tanzbilder.

Ballettdivertiss v. A. Stadtberg-Wiesbaden.

Personen.

Achmed, Pascha	E. Pündter
Suréma, Favorite	Chr. Harder
Serail-Damen	L. Thier, H. Meydenbauer, L. Dworschack, S. Taubert
Eine Elfe	E. Posen
Zuffuß, Haremswächter	P. Jungk.
Haremsdamen, Sklavinnen, Feen.	

Vorkommende Tänze:

1. Spiel der Serail-Damen (Pas oriental).
2. Pas Tambourins.
3. Teppichtanz, getanzt von der 1. Solotänzerin Chr. Harder.
4. Des Paschas Traum:
   a) Spitzen-Variation, getanzt von der Balletteleven Else Posen.
   b) Elfentanz, Grand Pas de Valse, getanzt von L. Thier, H. Meydenbauer, L. Dworschack, S. Taubert.
   c) Adagio, getanzt vom Corps de Ballett.
   d) Grand Pas Seul, getanzt von der 1. Solotänzerin Chr. Harder.
   e) Grand Finale, getanzt von sämtlichen Mitwirkenden.

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Neues Theater

Direktion E. H. Hauthaer

Dienstag **1. Schlager der Saison:**

Das Liebesnest.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Nur noch **wenige Tage!**

8 Kaufmann's

„Die goldene Eva"

3 Wittington

Bols der Mimikerhund

und das Kölner Burlesken-Ensemble mit **Lemoine,**

dem besten rheinischen Burlesken-Komiker.

Dieses **wirkliche**

Sensations-Programm

muss man ansehen!

Auswärtige Theater.

Dienstag den 26. November 1907

Altenburg. Hoftheater: Klein Dorrit.
Coburg. Hoftth.: Violetta (La Tra viata).
Dessau. Hoftheater: Die Braut von Messina.
Erfurt. Stadttheater: Die Walküre.
Leipzig. Neues Theater: Tiefland. — Altes Theater: Maria Stuart. — Neues Operetten-Theater: Central-Theater: Der fidele Bauer.
Magdeburg. Stadttheater: Das Nachtlager in Granada. Hierauf: Die Verlobung bei der Laterne.

Wintergarten.

Im **Café**

konzertiert täglich abds. v. 1/8 Uhr an

das Künstler-Ensemble

„Styria",

Sollten ersten Ranges.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Zu der am

Mittwoch, den 27. November 1907, abends 8½ Uhr

in den **„Kaisersälen"** (Tunnel), Große Ulrichstraße, stattfindenden

Versammlung

laden wir hierdurch unsere Mitglieder mit der Bitte ein, wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bestimmt und pünktlich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Tages-Ordnung:

1. **Straßen-Reinigung: das neue Ortsstatut.**
2. Bericht über die stattgehabten Stadtverordnetenwahlen.
3. Verschiedenes.

Aufruf

an alle Bürger der Stadt Halle

zur Teilnahme an der am Mittwoch, den 27. d. Mts., abends 8½ Uhr im großen Saale des **„Evangelischen Vereinshauses** (Dorel Kronprinz) stattfindenden

öffentlichen Versammlung

behufs Stellungnahme zu den Bierpreisen in den hiesigen Ballsälen, insbesondere auch über Gründung eines eigenen Vereinshauses.

Die Vorstände der in der Bewegung stehenden Vereine.

Interessante Unterhaltungs-Literatur

aus der allbekannten

„Bibliothek der Gesamt-Literatur"

Verlag von Otto Hendel in Halle a/S.

Abeken, Bernh., Eine Nacht, Erzählung, 25 ₰
Aho, Juhani, Junggesellenliebe u. and. Novellen, 75 ₰
Ahrensberg, J., Der Stockjunker, Erz., 75 ₰
Alberich, Th. B., Marjorie Daw u. a. Erzähl., 50 ₰
Alexis, Will. (W. Häring), Vaterländ. Romane: Die Hosen des Herrn von Bredow, 1 ℳ — Der Werwolf, 1,25 ℳ — Der Roland v. Berlin, 1,50 ℳ — Der falsche Waldemar, 1,75 ℳ — Ziegenhirn, 1,75 ℳ — Nühe ist die erste Bürgerpflicht., 2,25 ℳ — Cabanis, 2,25 ℳ — Dorothee, 1,50 ℳ
Andrejew, Leonid, Der Abgrund u. and. Novellen, 75 ₰
Auerbacher, Ludwig, Kleine Erzählungen u. Schwänke, 50 ₰
Balzac, Honoré de, Eugenie Grandet, Erzählung, 75 ₰
Bechstein, Das tolle Jahr von Erfurt, 1,50 ₰
Becher-Stowe, Onkel Toms Hütte, 1,25 ℳ
Bell, Currer, Jane Eyre, die Waise v. Lowood, 75 ₰
Bellamy, E., Im Jahre 2000. Ein Rückblick auf das Jahr 1887, 50 ₰. — Mand Elliott. — Ein Echo v. Antietam, Novellen, 25 ₰
Björnson, B., Kapitän Mansana, Erz., 25 ₰. — Auf Gottes Wegen, Roman, 1 ℳ — Ablalons Haar, Nov., 50 ₰
Bolz, Aug., Hellenische Erzähl., 50 ₰
Borel, Henri, Junge Liebe, 50 ₰. — Weisheit u. Schönheit aus China, 1 ℳ
Brand, Wilh., F., Londoner Streifzüge 50 ₰
Bret Harte, Der Pflegling der gold. Pforte, 50 ₰. — Argonaut. Geschichten: I. Das Glück des Bullerlagers u. a., 25 ₰. — II. Idylle im roten Tal 2c., 25 ₰. — III. Eine einsame Fahrt 2c., 25 ₰. — IV. Die Iliade von Sandy Bar 2c., 25 ₰. — V. Hrn. Thomsons verlor. Sohn 2c., 25 ₰
Brinckman, John, Kasper-Ohm un ick, 50 ₰
Budde, L., Kleine Geschichten für gr. Leute, 50 ₰
Bulwer, Ed. L., Romane: Eugen Aram, 1,50 ℳ — Die letzten Tage v. Pompeji, 1 ℳ — Nacht und Morgen, 1 ℳ — Rienzi, der Letzte der Tribunen, 1,75 ℳ — Pelham od. Begegn. eines Weltmannes, 1,50 ℳ
Buning, W., Marinebilder, I-II, je 25 ₰
Collins, Wilkie, Detektiv-Geschichten, 1,25 ℳ
Constant, Benj., Adolphe, Rom., 75 ₰
Daudet, A., Fromont sen. u. Risler jun., 75 ₰. — Briefe aus meiner Mühle, 50 ₰. — Abenteuer d. Herrn Tartarin, 25 ₰. — Tartarin in den Alpen, 75 ₰. — Numa Roumestan, Roman, 1 ℳ
De Amicis, Skizzen aus dem Soldatenleben, 50 ₰
Dickens, Charl., Das Heimchen a. Herde, 25 ₰. — Der Weihnachtsabend, 25 ₰. — Sylvesterglocken, Kobold-geschichte, 25 ₰. — Oliver Twist, 1,25 ℳ — Die Pickwicker, 2 Bände, je 75 ₰. — Klein Dorrit, Roman, 2 ℳ — Nikolas Nickleby, 2 Bände, je 1,50 ℳ — David Copperfield, 2 Bände, je 1,25 ℳ — Bleakhaus, 2 Bände, je 1,50 ℳ
Dumas, Alexander, Die drei Musketiere Roman, 2 ℳ — Zwanzig Jahre später, 2,75 ℳ — Der Graf v. Monte Christo Roman. 4 Teile in 2 Bänden, 4 ℳ
Eeden, Fred. van, Der kleine Johannes, 50 ₰
Eliot, George, Silas Marner, der Leinwandweber, 50 ₰
Eliser, Christ., Erzählungen, 50 ₰
Engel, J. J., Herr Lorenz Start, 25 ₰
Erdmann, Der Philosoph für die Welt, 50 ₰
Görvös, Frhr. v., Der Dorfnotar. Roman, 2 ℳ
Erckmann-Chatrian, Freund Fritz, 50 ₰ — Geschichte eines Rekruten von anno 1813, 50 ₰ — Waterloo (Forts. der Gesch. e. Rekr. v. anno 1813), 75 ₰ — Die Belagerung v. Pfalzburg, 50 ₰ — Madame Therese, 50 ₰
Estar, Carit, Erzählungen aus fremden Landen, 1 ℳ
Ferry, Gabr., Der Waldläufer. Roman 2,75 ℳ
Fischer-Sallstein, Conrad, Rheinland-Geschichten, 75 ₰
Flaubert, Gust., Madame Bovary. Erzählung, 1 ℳ
Gerstäcker Friedr., Regulatoren in Arkansas. Erzähl., 1,25 ℳ — Die Flußpiraten des Mississippi. Erzähl., 1,25 ℳ — Gold! Ein Kalifornisches Lebensbild, 1,50 ℳ — Heimgekehrt. Erzählungen, 1 ℳ
Goldsmith, Oliver, Landprediger von Wakefield. Erzähl., 50 ₰
Gorki, Maxim, Mein Reisegefährte und andere Novellen, 75 ₰ — Der Vagabund und andere Novellen, 75 ₰
Gotthelf, Jerem., Uli der Knecht, 1,25 ℳ — Uli der Pächter, 1,25 ℳ — Geld u. Geist oder Die Versöhnung, 1,25 ℳ — Durch, der Branntweinsäufer, 25 ₰ — Käthi, die Großmutter, 75 ₰
Greiner, Rud., Der Glöckner. Geschichte, 50 ₰
Grigorowitsch, D. W., Drei Erzählgn., 25 ₰
Grillparzer, Das Kloster bei Sendomir. — Der arme Spielmann. 2 Erz., 25 ₰
John Habberton, Helenens Kinderchen, 50 ₰ — Andrer Leute Kinder, 75 ₰ — Die Bartoner Temperenzbewegung, 50 ₰
Hartner, E., Im Schloß zu Heidelberg, 1,25 ℳ — Ohne Gewissen. Roman, 1 ℳ
Hauff, Wilh., Memoiren des Satans. 50 ₰ — Die Bettlerin vom Pont des Arts, 25 ₰ — Der Mann im Monde, 50 ₰ — Phantasien im Bremer Ratskeller, 25 ₰ — Die Bild des Kaisers, 25 ₰ — Jud Süß. — Sängerin. Novellen, 25 ₰ — Lichtenstein. Romantische Sage, 75 ₰ — Die letzten Ritter von Marienburg. — Othello, 25 ₰
Hebbel, Friedrich, Erzählungen, 50 ₰
Hedenstierna, Hilfsprediger v. Quistlinge, 25 ₰ — Fräulein Fennys Stellungen, 25 ₰ — Frau Weibergs Pensionäre, 25 ₰ — Herrn Höffsons Memoiren, 25 ₰ — Novellen (spez. 4. Nov. in einem Bde.), 1 ℳ — Herrn Petterssons Gardinenpredigten 25 ₰ — Jonas Durmans Testament, 50 ₰ — Aus der Heimat, Bilder und Skizzen 75 ₰ — Was der Konduktteur erzählte 25 ₰ — Marie aus dem „Goldenen Roß." Der Majorsnb. v. Hallenborg. Erzählgn. 75 ₰ — Kaleidoskop. Bilder a. d. Alltagsleben 1 ℳ
Heine, Heinr., Die Harzreise 25 ₰ — Nestbilder I u. II je 50 ₰
Hoffmann, E. T. A., Das Fräulein von Scuderi. Erzählung 25 ₰ — Der goldene Topf. Ein Märchen aus der neuen Zeit 25 ₰ — Das Majorat. Erzählung 25 ₰ — Meister Martin der Küfner u. s. Ges.. — Die Bergwerke zu Falun 25 ₰ — Die Elixiere des Teufels. Erzählung 1 ℳ
Hugo, Victor, Notre Dame v. Paris 1,75 ℳ
Jacobsen, J. P., Marie Grubbe, Rom. 1 ℳ — Niels Lyhne, Roman aus dem Dän. 75 ₰
Immermann, Karl von, Oberhof 75 ₰ — Der neue Pygmalion, Erzähl. 25 ₰
Jókai, Maurus, Narren der Liebe, Erzählung 1 ℳ
Kaarsberg, Tänzlich. Dorfgeschichten 50 ₰
Kennan, George, Sibirien, I. u. II. Teil je 75 ₰ — Schluß 25 ₰
Kingsley, Ch., Hypatia 1,50 ℳ
Kipling, Rudyard, Schlicht. Geschicht. a. d. ind. Berg. 1 ℳ
Kleist, Heinr. v., Michael Kohlhaas, Erzählung 25 ₰
Körner, Theod., Erzählungen 25 ₰
Korolenko, W., Aus d. Leben d. sibir. Flüchtlinge. — „Der Wald rauscht." 25 ₰ — Der blinde Musikus, Erz. 50 ₰
Kowalewsky, Sonja, I. Von ihr 2c. 50 ₰ — II. Was ich mit ihr zus. erlebt 2c. 50 ₰ — Vera Vorontzoff. Nach einer wahren Begebenheit aus dem russ. Leben 25 ₰
Kurz, H., Schillers Heimatjahre. Hist. Roman 1,75 ℳ

Sämtliche Bände sind in steifem Umschlag geheftet. In Leinenband geb. 25 Pfg. mehr.

☛ Vollständiger Katalog kostenfrei durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Konzert

der Firma

Willi Pfalz, Halle, Gr. Ulrichstr. 2,

General-Vertreter der Mammutwerke Leipzig,

am 28. November 1907

in den **„Kaisersälen".**

Anfang 8 Uhr. Programme a 25 Pfg., welche zum Eintritt berechtigen, sind bei mir (Gr. Ulrichstraße 2) zu haben.

Oeffentlicher Vortrag

von **Frau Hanna Stuart** (Pseudonym):

Der Irrweg der ärztlich medizinischen Behandlung bei der Zeitkrankheit Neurasthenie und Nervosität.

Dieselbe erklärt an der Hand persönlicher Erfahrungen und Erlebnisse als eine Krankheit des inneren Lebens, eine Krankheit des Herzens und der Seele.

Grosser Thalia-Saal, 28. Novbr., 8 Uhr abds.

Eintrittskarten zu 2, 1,50 und 1 ℳ im Vorverkauf in der Buchhandlung von **Anton,** Alte Promenade, und an der Abendkasse.

Für Mitglieder jeglichen Vereins 0,50 Ermäßigung per Karte.

Süssmilch's

Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr

Willi Harnisch

der wirkliche Komiker in den Walhalla-Singspielen.

Neues Singspiel:

Susanne im Bade.

Lachen ohne Ende.

Ausserdem das übrige brillante

Spezialitäten-Programm.

Jed. Mittw. nachm. 4 Uhr: Vorstellung nur leb. Photographien mit stets wechs. Progr. Erwachsene 20 ₰, Kinder 10 ₰

Ab 1. Dezember 1907

Gastspiel

Mizi Gizl

vom **Wintergarten, Berlin.**

Ab 1. Dezember 1907

Gastspiel

Lilly Walter-Schreiber

vom **Metropol-Theater, Berlin.**

Kaisersäle.

Der moderne Kinematograph

Heute Montag abend

Grosse

Cabaret-Vorstellung.

Nur für erwachsene Damen und Herren.

Kinder haben keinen Zutritt.

Dauer der Vorstellung 2½ Stunde.

Anfang 8½, Ende gegen 11 Uhr.

Dienstag abend Grosse

Abschieds-Vorstellung.

Hochachtend

Dir. H. Fey.

Robert Franz-Singakademie.

Dienstag den 26 November abends 6 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.

Woyrsch: Totentanz.

Aufführung 21. Januar.

Vollzähliges Erscheinen erbeten. Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirektor Hrn. Professor Rompe, Bernburgerstr 30, vorm. 10–11 Uhr.

M. Wolf

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.

Dienstag abends 8½ Uhr Sitzung u. Uebung im Vereinslokal Central-Hotel (Talamtst. 6).

Einladung

zum Beitritt in den Organisierten **Verein der erwerbenden Frauen und Mädchen Deutschlands.** Gegenseitige Förderung in jeder Beziehung. Hilfskasse.

Monatlicher Beitrag 10 Pfg., Einschreibegeld 20 Pfg.

Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Versammlung Weidenplan 20. Besprechung gewerbl. Fragen. Nach 9 Uhr Unterhaltung.

Jeden Mittwoch Aufnahme neuer Mitglieder.

Wintergarten.

Dienstag, den 26. November cr.

Grosses Schlachtefest.

Von **11 Uhr** an **Matinée.**

Volksbildungsverein.

Dienstag, den 26. November, pünktlich 8¼ Uhr abends in den „Thalia-Festsälen"

= X. Sinfonie-Konzert =

der Kapelle des 36 Füsilier-Regiments

unter Direktion des Kgl. Musikdirektors Herrn **O. Wiegert.**

Eintritts-Preis 25 ₰ im Vorverkauf, 30 ₰ an der Abendkasse.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Innungs-Krankenkasse

der Schneider-Zwangs-Innung in Halle a. S.

Donnerstag, den 28. November, abends 9 Uhr

General-Versammlung

in **Kantzsch's Restaurant,** Martinsberg 6.

Tagesordnung: 1. Ergänzungswahl des Vorstandes. 2. Wahl der Rechnungsprüfungskommission. 3. Entschädigung des Vorsitzenden nach § 41. 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071125026/fragment/page=0004